

Pädagogische Einführung

Beitrag von „Sonja1982“ vom 17. November 2020 13:13

Hallo liebes Forum,

Ich bin seit diesem Jahr Quereinsteigerin für Kunst und Deutsch an einem Gymnasium in NRW.

Ich habe eine, zwei Fragen zu der PE. Beginnt diese am 1.2.21 am jeweiligen ZfsL? Ist man die ersten drei Monate dem ZfsL zugeordnet und ab dem 1.5.21 der Schule + parallel dem ZfsL?

Ganz verstanden habe ich den zeitlichen Ablauf leider nicht. Ich bedanke mich im Voraus für Rückmeldungen!

Beitrag von „Kalle29“ vom 17. November 2020 15:18

Die Regelungen in der PE dürften identisch zu denen beim OBAS sein. Was ich gerade nicht verstehe: PE ist doch eigentlich nur für ein Fach, wieso hast du zwei Fächer? Gibts da eine besondere Regelung?

Du beginnst am 1.2. mit dem Seminar beim ZfsL und zeitgleich mit dem Unterricht an deiner neuen Schule. Du hast also nicht drei Monate lang durchgehend Seminar, sondern unterrichtest bereits. Die Seminartermine bis zum 1.5. sind auch nicht wöchentlich, die Fachseminartermine sogar noch seltener. In diesen drei Monaten kommen noch relativ viele OBASler und PEler dazu, die auf Grund ihrer Kündigungsfrist nicht früher dabei sein konnten. Entsprechend schmalspurig ist die Ausbildung am Seminar in diesen drei Monaten.

Wünsche dir einen guten und erfolgreichen Start 😊

Beitrag von „Sonja1982“ vom 17. November 2020 17:53

Lieber Kalle29,

Vielen Dank! Das hilft mir weiter.

Mein Rektor sprach erstmal nur von einem Fach, welches er ausschreiben wird. Daher dachte ich direkt es sei nur die PE möglich. Aber sowie es aussieht, darf ich auch OBAS machen. Yippie!

Viele Grüße

Beitrag von „Kalle29“ vom 17. November 2020 18:16

Das wäre natürlich toll - mehr Geld und Verbeamtung möglich (wenn ich deinen Benutzernamen so sehe). An den oben genannten Dingen ändert sich aber nichts. Die Leute mit PE und mit OBAS saßen bei mir bis zum 1.5. im gleichen Seminar.

Beitrag von „Sonja1982“ vom 17. November 2020 19:08

Lieber Kalle29,

Siehst Du ganz richtig.

Ich habe momentan einen befristeten Vertrag bis Sommer 2021 an dem Gymnasium.

Wenn nun alles klappt, würde ich ab Februar 2021 an einem zugeteilten ZfsL beginnen und ab Mai ein OBASler sein, richtig?

Ich habe meine Schule dann beim ZfsL Jülich gefunden. Das ZfsL Jülich schrieb mir nun, dass sie ab Mai 2021 mit dem neuen Seminar beginnen. Sollte ich die Stelle vorher antreten, müsste ich mich um ein anderes ZfsL wie Leverkusen / Aachen kümmern.

Die Bezirksregierung Köln schrieb wiederum, dass alle OBAS oder PE Ausbildungen ab Februar 2021 beginnen. Wie ist das zu verstehen? Teilt mich die Bezirksregierung einem ZfsL zu?

Nochmal vielen Dank!

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 17. November 2020 22:19

Ich war auch nicht an dem ZfsL, das normalerweise für unsere Reffis zuständig ist.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 17. November 2020 22:38

[Zitat von Sonja1982](#)

Teilt mich die Bezirksregierung einem ZfsL zu?

Ja und nicht zwangsläufig das Stammseminar.

Beitrag von „Sonja1982“ vom 18. November 2020 06:13

Vielen Dank für Eure Rückmeldungen! Einen guten Start in den Tag

Beitrag von „Kalle29“ vom 18. November 2020 13:58

[Zitat von Sonja1982](#)

Sollte ich die Stelle vorher antreten, müsste ich mich um ein anderes ZfsL wie Leverkusen / Aachen kümmern.

Wie Calmac schon schrieb - du musst dich um gar nichts kümmern. Du bekommst irgendwann dann einen Brief, wann du wo zu erscheinen hast. Das kann entweder gut sein (Seminar nebenan) oder schlecht (Seminar in Kleve, Schule in Solingen). Ich drück dir die Daumen.

Beitrag von „Meer“ vom 19. November 2020 06:44

Die Seminare beginnen in NRW immer zum 1.5 und zum 1.11. ggf. wird man als OBASler aber früher eingestellt. Was ich persönlich in meinem Fall auch sehr wertvoll fand, weil man schon ein bisschen Erfahrung an der Schule sammeln kann bis das Seminar als weiterer Termin mit UB's und Co. dazu kommt.

Geldtechnisch wäre es für dich wahrscheinlich am Besten, wenn dein aktueller Vertrag als Vertretungslehrerin so schnell wie möglich zu einem Vertrag als OBAS umgewandelt wird. Allerdings weiß ich aktuell nicht genau, ob es an den öffentlichen Schulen ein frühestes Datum gibt, ab wann Sie für den neuen Jahrgang einstellen, da ich an einer privaten Schule bin und die da natürlich mehr Freiheiten haben. Ich bin letztes Jahr zum Schuljahresbeginn an der Schule angefangen und dann zum 1.11. am Seminar. Dort hatte ich dann ein halbes Jahr ein spezielles Kernseminar für OBAS und Bildungswissenschaft. Seit Mai bin ich mit den "normalen" Refis zusammen, bzw. in einem Fachseminar war ich auch schon früher, was ich auch sehr hilfreich fand.

Ich bin z.B. auch nicht am "Stamm ZfsL", da sich die ZfsLs in der Region mit den Einstellungsterminen abwechseln, sprich manchmal ist eins für einen Jahrgang zu und dann wird man automatisch einem anderen ZfsL zugewiesen. Da gibt es dann aber Post von der Bezirksregierung bzw. dem ZfsL

Beitrag von „Sonja1982“ vom 19. November 2020 07:23

Vielen Dank für die Informationen!

Da mein Vertretungsvertrag bis Sommer 2021 läuft, warte ich jetzt auf den neuen Vertrag ab dem 1.2.21. Dann würde die OBAS Ausbildung ab Mai 21 an einem mir zugewiesenen Seminar beginnen.

Ich unterrichte momentan 20Std an einem Gymnasium.

Die Stunden am ZfsL werden dann von den 20Std abgezogen? Und wenn ich es richtig verstanden habe, wird es einen festen Tag am ZfsL geben?

Kann jemand vielleicht noch einmal erläutern wie viele Besuche es im Unterricht bei OBAS gibt und bei PE. Worin unterscheidet sich die Ausbildung? (Außer in der Dauer - 1 Jahr und 2 Jahre). Hat man an seiner Schule dann sozusagen einen Mentor?

Ich danke herzlichst!

Beitrag von „Kalle29“ vom 19. November 2020 08:21

 [Zitat von Sonja1982](#)

Die Stunden am ZfsL werden dann von den 20Std abgezogen?

Ja, du bekommst für 7 Stunden am ZfsL 6 Stunden auf deine Unterrichtsverpflichtung angerechnet. Es gibt aber einen Mindestwert an Unterrichtsstunden, den du leisten musst. Wo der ganz genau liegt, weiß ich nicht. Könnte aber (knapp) bei dir passen, er liegt nach meiner Erinnerung irgendwo zwischen 12 und 16 Stunden verbleibendem Unterricht (bei OBAS)

Bei OBAS gibt es 6 Besuche pro Fach, das ist einer mehr als bei Referendaren aus dem Lehramt. Die werden auch später benotet. Mein gefährliches Halbwissen sagt mit, dass bei PE auch "Beratungen im Unterricht" (beachte den sprachlichen Unterschied zu Unterrichtsbesuch) stattfinden, diese aber glaube ich bewertungsfrei sind.

Die Schule bekommt bei OBAS eine Anrechnungsstunde für die Betreuung des OBASler. Die sackt sich entweder der Ausbildungsbeauftragte ein oder du bekommst tatsächlich jemanden an die Seite gestellt, der dank einer Stunde Entlastung auch Motivation hat, dir zu helfen 😊

Beitrag von „Sonja1982“ vom 19. November 2020 13:29

Kalle29 - besten Dank! Hast Du selbst auch OBAS absolviert?

Beitrag von „Kalle29“ vom 19. November 2020 14:28

Joa, schon ein paar Jahre her - aber ich habe auch hier im Forum angefangen, mich zu informieren 😊

Beitrag von „Meer“ vom 19. November 2020 17:28

Also man muss mindestens 14 Unterrichtsstunden machen als OBAS. Von daher wäre der Vertragsumfang von 20 Stunden abzüglich der 6 Stunden fürs Seminar ok. In der Regel ist OBAS aber eine volle Stelle, sei denn du willst reduzieren.

Bezüglich der Unterrichtsbesuche ist das allerdings von Seminar zu Seminar etwas unterschiedlich. In der Ordnung für OBAS (<https://www.schulministerium.nrw.de/BP/LEOTexte/Erlasse/OBAS.pdf>) steht, dass man mindestens 20 Beratungen machen muss. Beratungen kann man aber unterschiedlich auslegen. Bei den ZfsLs in meiner Region ist es für BK so, dass man 14 UBs also 7 pro Fach machen muss. Davon sind 2 je Fach unbewertet. Das sind auch die UBs die wir mehr machen als die sonstigen Referendare. Zusätzlich müssen wir pro Fach 3 sonstige Beratungsanlässe durchführen. Da kann man sich dann einfach ein Thema aussuchen über das man mit dem Fachleiter sprechen möchte. Diese Beratungen werden auch nicht bewertet.

Ich weiß aber, dass für GyGe die Anzahl der UBs anders ist. Ich glaube da hatte ein Kollege in Bildungswissenschaften was von 12 insgesamt, also 6 pro Fach erzählt.

Ansonsten verdienst du mit OBAS mehr Geld und hast am Ende ein vollwertiges zweites Staatsexamen, bist also allen grundständig ausgebildeten Lehrern gleichgestellt. Heißt du kannst verbeamtet werden etc. Daher würde ich, wenn man die Wahl hat immer OBAS empfehlen. Man kann OBAS theoretisch auf 18 Monate verkürzen. Da zumindest an meinem Seminar die Anzahl der UBs dann aber trotzdem bei 14 bleibt habe ich mich dagegen entschieden. Man muss die ganze Sache ja nicht stressiger machen als sie eh ist.

Offiziell hast du als OBAS Anrecht auf eine Stunde Ausbildungsunterricht pro Woche. Wie das tatsächlich umgesetzt wird hängt stark von der Schule ab.

Viele Grüße

Beitrag von „Kalle29“ vom 19. November 2020 17:54

Zitat von Meer

dass man mindestens 20 Beratungen

Ja stimmt, ich erinnere mich. Das war in dem mit Sinnlosigkeiten geprägten Seminarzeugs einer der maximal sinnlosesten Dinge. Ich hab mich einige Male mit meinem Seminarleiter treffen müssen und da über spannende Themen sprechen müssen wie z.B. "Umgang mit Unterrichtsstörungen". Thema war tatsächlich frei wählbar, rum gekommen ist natürlich nix. Aber immerhin konnte man einen Haken hinter dem Beratungsanlass machen.

Letztlich sind die Rahmenbedingungen am Seminar relativ egal, die kannst du eh nicht ändern. Das Ziel hat Meer gut zusammengefasst.

Beitrag von „Sonja1982“ vom 20. November 2020 03:04

Nochmal danke und Daumen drücken, dass das ZfsL im näheren Umkreis liegt 😊 Schule ist in Erkelenz.

Beitrag von „Websheriff“ vom 20. November 2020 10:15

25 Kilometer bis zum Seminar in Jülich.

Kann man schön mit dem Rad machen.

Dort gibt's keine Berge.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. November 2020 19:19

[Zitat von Sonja1982](#)

Mein Rektor sprach erstmal nur von einem Fach, welches er ausschreiben wird. Daher dachte ich direkt es sei nur die PE möglich. Aber sowie es aussieht, darf ich auch OBAS machen. Yippie!

Deutsch und OBAS am Gymnasium? Ich will es nicht ausschließen, aber das halte ich für sehr unwahrscheinlich, da man die Straße pflastern kann mit grundständig ausgebildeten GyGe Deutsch/beliebig Kollegen

Zumal dein Schulleiter gesagt hat, er kann nur ein Fach ausschreiben - deswegen vermute ich, dass es PE und Kunst sein wird.

Mach dich bitte schlau, nicht dass du da von völlig falschen Voraussetzungen ausgehst

Beitrag von „undichbinweg“ vom 23. November 2020 20:41

Sollte jemand eine PE Stelle annehmen, dennoch die formalen Voraussetzungen für die OBAS erfüllen, kann diese Person die OBAS im Anschluß an die PE machen.

Mir sind zwei PE Fälle bekannt, die die OBAS direkt angeboten bekommen haben, d.h. ohne Wartezeit.

Beitrag von „Sonja1982“ vom 24. November 2020 16:16

Ich frage nach. Danke für die Hinweise. Ich würde auch zuerst die PE machen und hiernach die OBAS Ausbildung. Hauptsache die Schule bleibt - ich bin an einem ganz tollen Gymnasium gelandet 😊

Beitrag von „Theresi“ vom 16. Dezember 2020 07:54

Hallo zusammen,

dieser Thread ist mal wirklich super informativ! Vielen Dank dafür schon mal!

Bei mir sieht es so aus, als würde es mit dem OBAS eventuell zum Mai 2021 klappen. Voraussichtlich mit Bio und Gesundheit als Fächerkombi am BK. Ich bin aber zur Zeit noch als Ärztin tätig.

Ursprünglich war von der Schule der Februar angedacht, aber das hat sich wegen Corona verschoben.

Was wären denn dann die Zeiten, auf die ich mich einstellen muss? Fange ich dann direkt mit dem Seminar an? Und mache dann im Februar 2023 die UPP? Oder verschiebt sich alles wegen der PE noch mal nach hinten?

Bei uns steht Kinderplanung im Raum, daher war das für mich interessant.

Über eure Hilfe freue ich mich 😊

Beitrag von „Kalle29“ vom 16. Dezember 2020 09:02

Irgendwie vermischt sich in deinem Beitrag vieles. Machst du jetzt wie gesagt OBAS oder eine PE?

OBAS: Beginn 05/21, UPP regulär bis 05/23, Verkürzung bis 11/22 möglich

PE: Ende 05/22, keine UPP

Beitrag von „Theresi“ vom 16. Dezember 2020 11:14

Hallo Kalle,

danke, das war schon super hilfreich! Ich hatte gedacht, man muss beim OBAS auch eine PE im ersten halben Jahr mitmachen, daher meine Frage.

Sorry, falls ich den Rahmen der Themen gesprengt habe, ich bin noch neu hier im Forum.

Liebe Grüße!

Beitrag von „Kalle29“ vom 16. Dezember 2020 11:20

Alles gut :-).

Du musst keine PE mitmachen, es geht direkt mit dem regulären OBAS los.

Zum Thema Kinderwunsch: Privat ist wichtiger als beruflich. Dir muss nur klar sein, dass OBAS eine riesige Arbeitsbelastung ist. Natürlich kannst du die normalen Dinge wie Elternzeit und so nehmen. Grundsätzlich ist das kein Problem. Wenn ihr euch für ein Kind zum jetzigen Zeitpunkt entscheidet, ist das sicher die für euch richtige Entscheidung. Überlegt euch dann nur, wie ihr die Betreuung nach der Elternzeit regelt. Du wirst im OBAS sehr viel zu tun haben, bei mir waren 16 Stunden Tage in den Hochzeiten keine Seltenheit. Entspannt wird es erst nach dem Bestehen der UPP.

Meine Frau hat damals bei unserer Tochter viel übernommen, am Ende sind wir aber alle am Stock gegangen.

Beitrag von „Meer“ vom 16. Dezember 2020 11:48

Bei OBAS hast du im ersten halben Jahr ein Seminar Bildungswissenschaften, vielleicht hast du das damit verwechselt. Da hat man zum Abschluss auch eine Prüfung/Kolloquium.

Beitrag von „Theresi“ vom 17. Dezember 2020 09:13

Wow, vielen Dank für diese ebenfalls wieder sehr informativen und verständnisvollen Rückmeldungen!

Eigentlich war auch mein persönlicher Wunsch, beruflich erst anzukommen, bevor es mit der Kinderplanung losgeht- wegen der Arbeitsbelastung, aber auch wegen der Bestrebung, nach der Schwangerschaft nicht mehr in eine Ausbildungssituation zurück kehren zu müssen. Davon habe ich in meinem Studium genug gehabt 😊 Und natürlich will man dem Team auch erst mal Motivation zeigen, bevor man sich dann wieder "vom Acker macht". Allerdings ist mein Partner älter als ich und wünscht sich schon länger Kinder- da stoßen zwei Realitäten aufeinander. Aber da muss man dann einfach eine Einigung finden.

Ja, richtig, diese Einführung meinte ich! Ist die Prüfung schwer? Kann man sich da irgendwie drauf vorbereiten? Und gibt es generell etwas, was ihr empfehlen würdet, schon vor dem OBAS in Angriff zu nehmen? Womit kann man sich gut auf den Start vorbereiten?

Ich danke euch für eure tollen Tipps!

Beitrag von „Kalle29“ vom 17. Dezember 2020 09:36

Zitat von Theresi

Und natürlich will man dem Team auch erst mal Motivation zeigen, bevor man sich dann wieder "vom Acker macht"

Lass dir nicht einreden, dass Kinder bekommen ein "vom Acker machen" ist oder was mit Faulheit zu tun hat. Das Gegenteil ist der Fall. Die einzige Überlegung hier sollte aus meiner Sicht sein, wie ihr zwei (und dann drei) damit zurecht kommt. 😊

Zitat von Theresi

Ist die Prüfung schwer?

Nein. Man lernt [Pädagogik](#) auf Kindergartenniveau für Kindergartenkinder. Da nicht zu bestehen ist wirklich schwierig. Jeder, der ein Studium geschafft hat, dürfte über diese Stoffmenge lachen.

Zitat von Theresi

Kann man sich da irgendwie drauf vorbereiten?

Muss man nicht. Zwei Tage vor der Prüfung mal ein bisschen Wikipedia zu Piaget und Co lesen reicht.

Zitat von Theresi

Und gibt es generell etwas, was ihr empfehlen würdet, schon vor dem OBAS in Angriff zu nehmen? Womit kann man sich gut auf den Start vorbereiten?

Durchatmen, entspannt sein, nix vorbereiten. Lohnt sich nicht. (Ernst gemeint!)

Beitrag von „CDL“ vom 17. Dezember 2020 13:48

Meine Vorbereitung auf mein 1.Staatsexamen in [Pädagogik](#) waren 60min vor der Prüfung das Skript durchzulesen- lief exzellent. Meine Vorbereitung auf mein 2.Staatsexamen in [Pädagogik](#) bestand (abgesehen von der praktischen Erfahrung durch den Beruf, die ich entsprechend reflektieren und mit relevanten theoretischen Aspekten verknüpfen konnte) darin mir 30min vor der Prüfung das Skript durchzulesen- lief exzellent. Wer ein Medizinstudium erfolgreich bewältigt hat, dürfte die relevanten Inhalte schnell erfassen und ausreichendes Reflektionsvermögen mitbringen, um relevante Punkte für die Praxis zu erkennen und diese damit zu verknüpfen. Alle anderen müssen dann halt tagelang lernen.

Hier im Forum sind ein paar wirklich tolle ehemalige und aktuelle OBAS-Leute unterwegs, die dir sicherlich viele hilfreiche Hinweise speziell dazu geben werden können. Willkommen hier bei uns, guten Neustart im Mai und bis es soweit ist: Danke für deinen Einsatz als Ärztin. 🌸👩

Beitrag von „Meer“ vom 17. Dezember 2020 18:41

Zitat von Theresi

Ja, richtig, diese Einführung meinte ich! Ist die Prüfung schwer? Kann man sich da irgendwie drauf vorbereiten? Und gibt es generell etwas, was ihr empfehlen würdet, schon vor dem OBAS in Angriff zu nehmen? Womit kann man sich gut auf den Start vorbereiten?

Nein die Prüfung ist nicht schwer, bei mir lief es so, dass ich mir aus den Themen des Seminars, dass waren glaub so um die 10, drei auswählen durfte. Zu den drei Themen habe ich eine Gliederung gemacht und vor der Prüfung an die Seminarleiterin geschickt. Diese hat sich dann in der Prüfung dort entlang gehandelt. Im Kolloquium habe ich dann immer mal Theorie und Praxis mit einander verknüpft, war auch teilweise dann eine Frage, was mir das für meinen Unterricht bringt, oder man das irgendwo benutzt oder so. Fand es bis dato die angenehmste Prüfung in meinem Leben. Wer sich halbwegs darauf vorbereitet, kann da eigentlich nicht durchfallen. Zumal man auch "nur" bestehen muss. Es gibt keine Note.

Ansonsten kannst du glaube ich wirklich nicht viel im Vorfeld machen. Vielleicht ein paar Wochen vorher mal bei der Schule frage, ob Sie dir schon sagen können wo du eingesetzt wirst zu Beginn, was dort Inhalte etc. sind, damit du dich da ggf. schonmal etwas vorbereiten kannst. Aber das ist eher kurz vorher.

OBAS ist schon ein Stückweit gerade am Anfang ins kalte Wasser springen, bereut habe ich persönlich es bis dato in keinem Moment. Auch wenns stressig ist.

Beitrag von „Theresi“ vom 18. Dezember 2020 07:56

Okay, das beruhigt schon mal extrem was die Prüfung nach dem ersten halben Jahr betrifft 😊
Irgendwie geht einem ja doch der Stift, wenn man das lange nicht mehr machen musste. Aber dann klingt das ja wirklich machbar 😊

Was habt ihr alle denn so vorher gemacht? Und an was für Schulen seid ihr gekommen? Ich habe momentan das Problem, dass ich eigentlich schon seit dem PJ (letztes Jahr der Medizinstudis an der Uni, das aber zum Großteil schon im Krankenhaus abläuft) weiß, dass ich etwas anderes machen möchte. Da ich auch schon in der Krankenpflegelehre nebenher gearbeitet hatte, war das BK etwas, was ich gerne ausprobieren wollte und durfte dieses Jahr von Februar bis Juni ein Halbjahr als Nebenamtlerin arbeiten. Ich war zwar nur einen Tag der

Woche dort, aber es war der Himmel. Ich bin das erste Mal gerne zur Arbeit gegangen! Allerdings ist ein Tag in der Woche ja auch nicht ganz so aussagekräftig und ich habe Sorge, dass dann plötzlich Dinge dazu kommen, mit denen ich nicht gerechnet hatte. Und es gibt so viele, die sagen, dass wir gute Ärzte brauchen und ich habe immer ein schlechtes Gewissen, wenn ich von dem Wunsch erzähle, den Seiteneinstieg zu machen... Vor allem in der momentanen Situation. Und auch den Eltern gegenüber (Vater Mediziner, wie könnte es anders sein?) habe ich immer noch ein schlechtes Gewissen. Wie geht ihr damit um? Hattet ihr auch so Gewissensbisse?

Beitrag von „MarieJ“ vom 18. Dezember 2020 09:50

Wir brauchen gute ÄrztInnen, wir brauchen auch gute LehrerInnen. Die Gesellschaft braucht Menschen, die ihren Job möglichst gut, wenn's geht auch gerne machen.

Ein schlechtes Gewissen irgendjemandem gegenüber ist unangebracht.

Eltern haben zwar immer so Wunschvorstellungen für ihre Kinder, vernünftige Eltern äußern die aber noch nicht mal, sondern werden sich bewusst, dass es ihre eigenen Wünsche sind. Kinder muss man so derartig loslassen, wie es nur geht. („Lieben heißt loslassen können.“ Geschichte von WolfDietrich Schnurre)

Wenn dein Weg die Schule ist - mach es. Wenn du feststellst, dass es mit der Schule doch nicht so gut für dich ist - mach was anderes. Du hast viele Möglichkeiten.

Beitrag von „Meer“ vom 18. Dezember 2020 14:15

Ich habe vorher an der Universität gearbeitet, als wissenschaftliche Mitarbeiterin, bereits im Didaktikbereich. Dadurch hat sich vieles eigentlich entwickelt, so dass ich irgendwann an dem Punkt war, dass ich unbedingt im Bildungsbereich bleiben wollte und mit jungen Menschen arbeiten wollte. Da lag eben Schule relativ nah. BK habe ich dann bewusst auf Grund der fachlicheren Tiefe ausgewählt.

Ein schlechtes Gewissen anderen Gegenüber hatte ich nicht nein. Aber ich habe auch keinen Kontakt zu meinen Eltern. Unabhängig davon habe ich mit meinem Studium einen deutlich höheren Bildungsabschluss als meine sogenannten Eltern und ich denke da sollte es dann auch keinen Grund geben sich über irgendwas zu beschweren. Unabhängig davon finde ich sollte jeder das machen womit er oder sie glücklich ist bzw. wird.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Dezember 2020 14:23

[Zitat von Theresi](#)

Und es gibt so viele, die sagen, dass wir gute Ärzte brauchen und ich habe immer ein schlechtes Gewissen, wenn ich von dem Wunsch erzähle, den Seiteneinstieg zu machen...

und wer bildet denn das gute Pflegepersonal aus?

Beitrag von „Theresi“ vom 18. Dezember 2020 14:29

[Zitat von chilipaprika](#)

und wer bildet denn das gute Pflegepersonal aus?

Berechtigte Frage- und ganz viele andere, auch sehr entlastende Antworten. 😊

Vielen Dank an alle, die sich die Zeit und Mühe genommen bzw. gemacht haben!